

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 25 (1938)
Heft: 7

Artikel: Fünf neue Zürcher Schulhäuser
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-86717>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

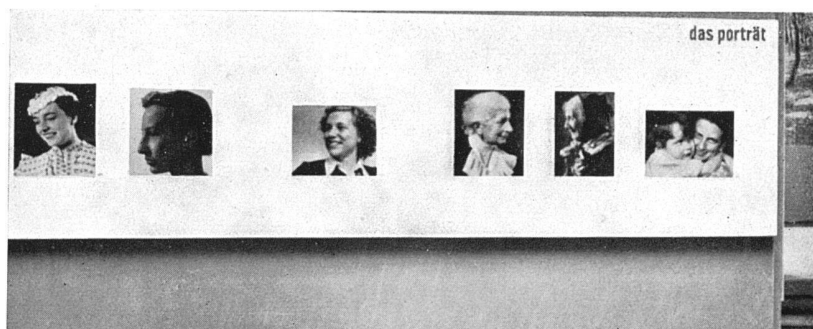
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Der Berufsfotograf, sein
Werkzeug und seine Arbeiten»

Ausstellung im
Kunstgewerbemuseum Basel
Mai-Juni 1938, gemeinsam veranstaltet
von der Direktion des Gewerbemuseums
und vom Schweiz. Fotografenverband

Alle Aufnahmen von R. Spreng SWB, Basel

«Das Porträt»



ten zeigen konnten, die in den Rahmen dieser Veranstaltung passten, auch solche Mitglieder, die durchaus nicht die Ambition haben, besondere Avantgardisten zu sein, so dass selbst viele Fachleute erstaunt waren, ein wie fortschrittlich-frisches Bild sich auf diese Weise erzielen liess.

Auch die Kojen mit den technischen Bedarfsartikeln der Fotografie sind sehr anregend und geschickt aufgestellt: für das Ausstellungstechnische verantwortlich waren Dr. Georg Schmidt SWB, Direktorialassistent der

Basler Allg. Gewerbeschule, und A. Dürig, Arch. BSA, Basel, in Firma Bräuning, Leu und Dürig. Von seiten des Fotografenverbandes hat sich Robert Spreng SWB, Basel, besondere Verdienste um die Veranstaltung erworben. Sie gibt einen höchst erfreulichen Vorgeschmack von dem, was wir an der Landesausstellung 1939 von den Schweizer Fotografen erwarten dürfen: weder die offizielle Fachvertretung der Fotografen, noch ihre Mitarbeit an einzelnen Aufgaben darf unter dieses hohe, in Basel gezeigte Niveau zurückgehen! P. M.

Fünf neue Zürcher Schulhäuser

Nachdem wir schon in früheren «Werk»-Heften immer wieder auf die Schulbauten der Stadt Zürich hingewiesen haben, geben wir im folgenden eine Uebersicht über weitere fünf neue Schulhäuser. Es sind dies:

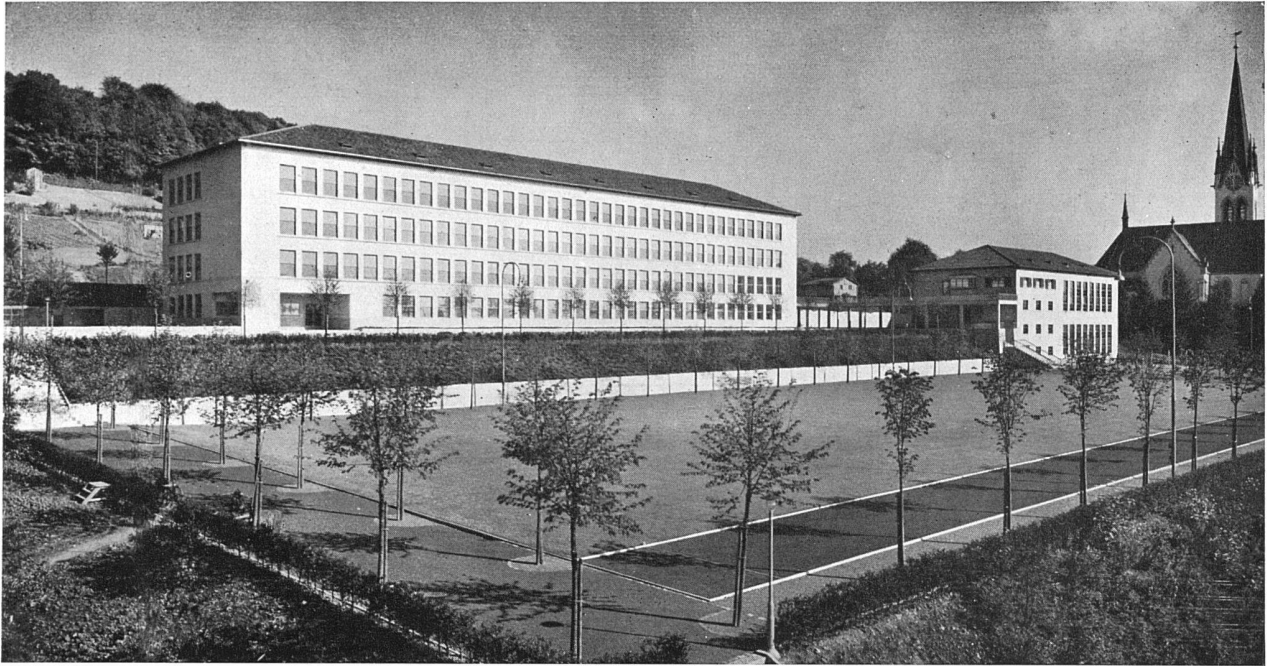
Schulhaus Waidhalde von Stadtbaumeister H. Herter BSA; die Schulhäuser Manegg und Buhnrain von Dr. R. Rohn BSA; Schulhaus Kappeli in Zürich-Altstetten von A. und H. Oeschger und Schulhaus In der Ey in Zürich-Albisrieden von W. Henauer BSA und E. Witschi BSA.

Früher wurden im «Werk» publiziert: Schulhaus Milchbuck, Zürich (Heft 10, 1932), von A. Frölich BSA, Zürich, und Primarschulhaus Zürich-Witikon (Heft 3, 1938), von K. Kündig & H. Oetiker BSA, Zürich. Weitere Schulhäuser: Schulhaus Madretsch-Biel (Heft 5, 1932), von Stadtbaumeister Schaub; Primarschulhaus Stapfenacker, Bern-Bümpliz (Heft 10, 1932), von K. Indermühle BSA, Bern; Ecole des Métiers, Lausanne (Heft 4, 1933), von M. Dubois & J. Favarger FAS, mit F. Gilliard & F. Godet FAS, Lausanne; Primarschulhaus Langenthal (Heft 6, 1934), von H. Klauser & H. Streit BSA, Bern; Bergschulhaus in Davos-Frauenkirch (Heft 2, 1938), von R. Gaberel BSA, Davos, und Dula-Schulhaus, Luzern (Heft 6, 1938), von A. Zeyer BSA, Luzern.

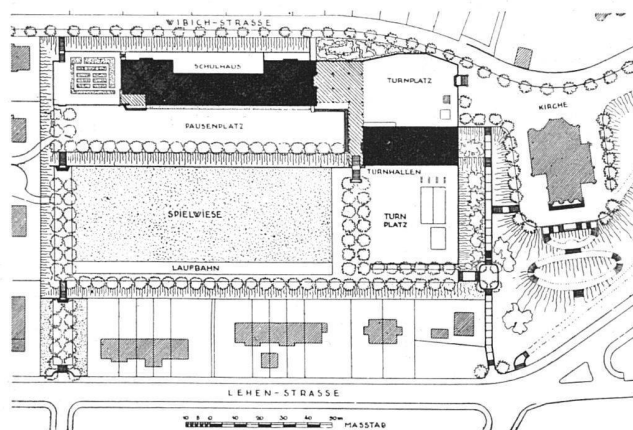
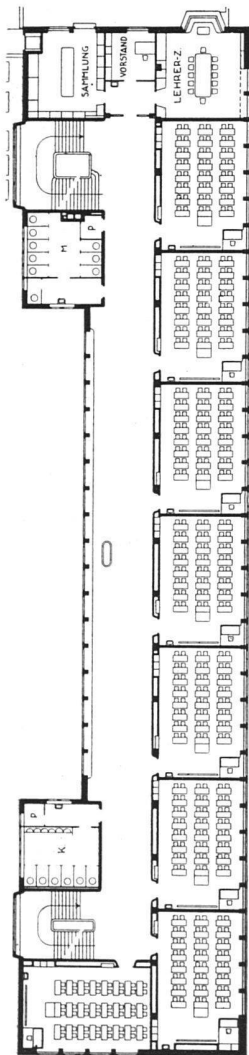
Bekanntlich stand vor einigen Jahren im Anschluss an die wichtige Schulhausausstellung im Kunstgewerbemuseum das Problem der Pavillonschule im Vordergrund. Genaue Berechnungen haben gezeigt, dass ein so stark aufgelöster Baukörper teurer kommt als ein mehrgeschossiges Schulhaus — ein Ergebnis, das zu erwarten war, wenn man die rechnungsmässigen Faktoren allein be-

rücksichtigt, ohne die in Zahlen schwer ausdrückbaren hygienischen Vorteile und sonstigen Imponderabilien. Dass der Pavillonbau in dicht bebauten Gebieten mit hohem Bodenwert unwirtschaftlich ist, ist klar, doch wäre eben durch weitsichtige Bodenpolitik dafür zu sorgen, dass entsprechende Grundstücke frühzeitig der Spekulation entzogen werden. Dass das Ideal der Pavillonschule damit nicht erledigt ist, beweist Basel, wo zur Zeit eine grosszügige Anlage dieser Art von Architekt Hermann Baur, BSA, am Bruderholz im Bau begriffen ist.

Wenn für die Zürcher Schulen also auch durchweg mehrstöckige Bauten errichtet wurden, wird man doch dankbar anerkennen, dass der noch zuletzt im Schulhaus Milchbuck verwendete Typus des palastartigen monumentalen Gebäudes nunmehr hoffentlich endgültig verlassen ist. Alle abgebildeten Bauten zeigen eine gespannte offene Haltung und eine an keine Axialsymmetrie gebundene Einfügung ins Gelände. Was die innere Ausstattung und Gediegenheit der Materialien betrifft, dürften diese Schulen wohl von denen keines anderen Landes übertroffen oder auch nur erreicht werden.



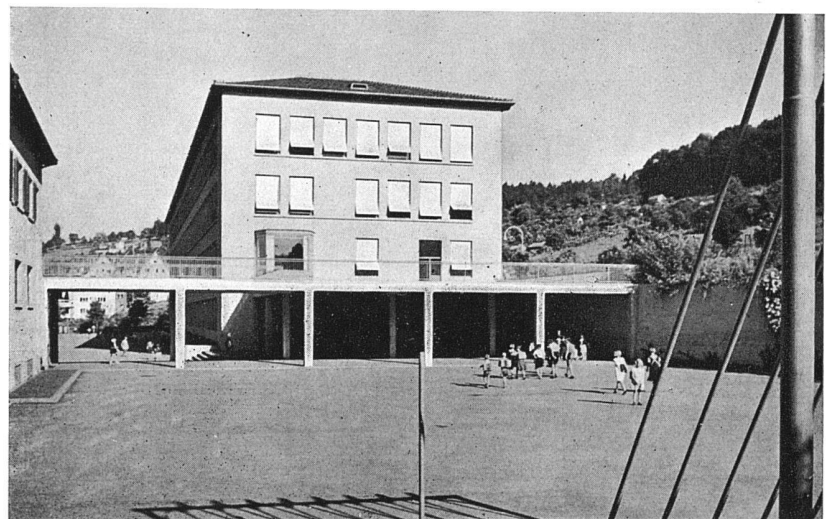
Schulhaus «Waidhalde» in Zürich, erbaut 1932/33
Hochbauamt der Stadt Zürich: Herm. Herter, Architekt BSA, Stadtbaumeister

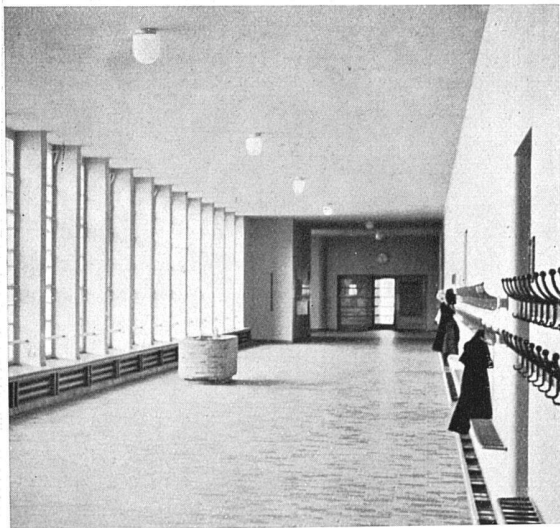


oben:
Westansicht von Schulhaus und
Turnhallengebäude, ganz rechts
die Kirche Wipkingen

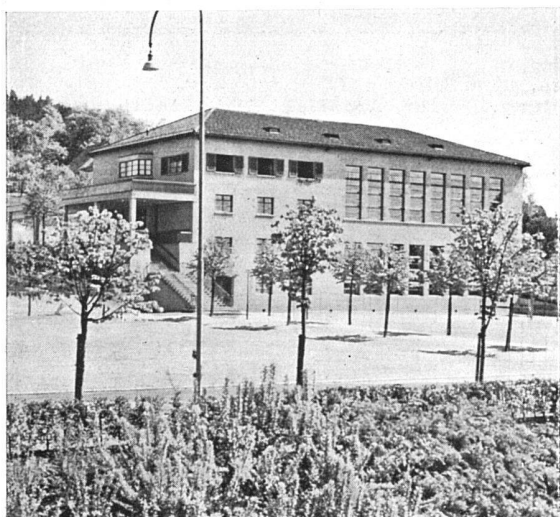
Mitte:
Situationsplan 1:3000; das gesamte
Areal misst rund 18 000 m²
links: Grundriss I. Stock 1:600

unten:
Turnhof, links Turnhallengebäude,
Blick aus Osten auf den
Klassentrakt

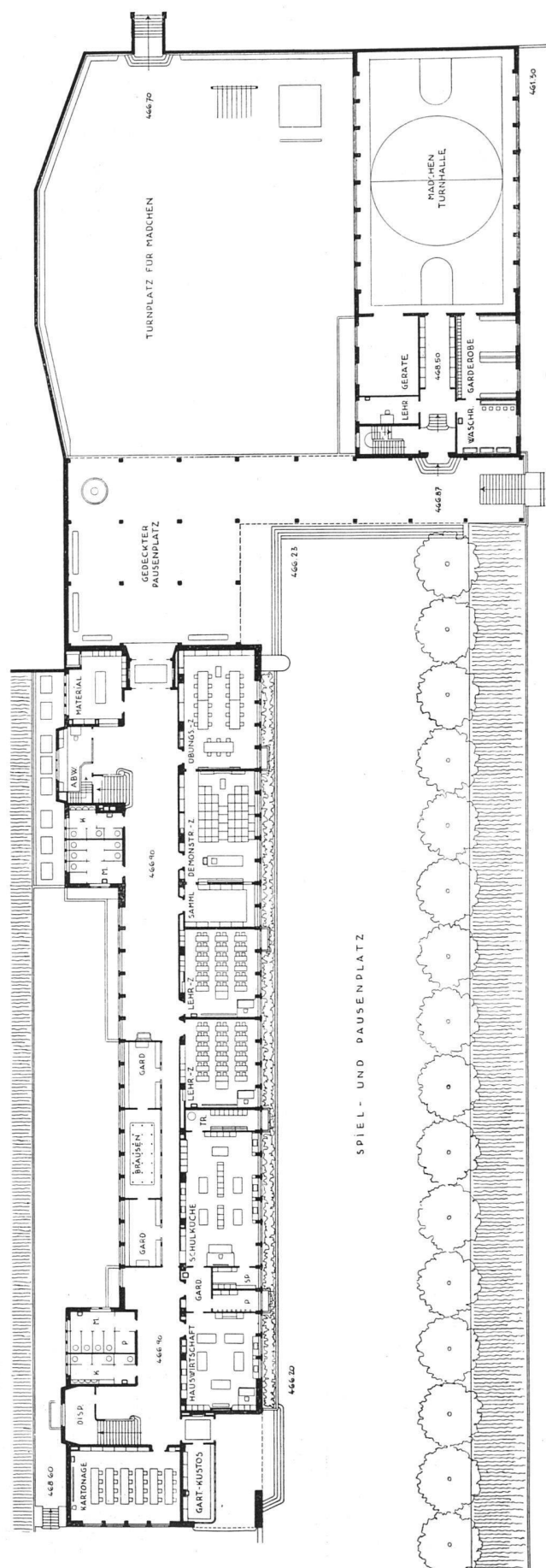




Gang vor den Schulzimmern
darunter: Turnhallegebäude



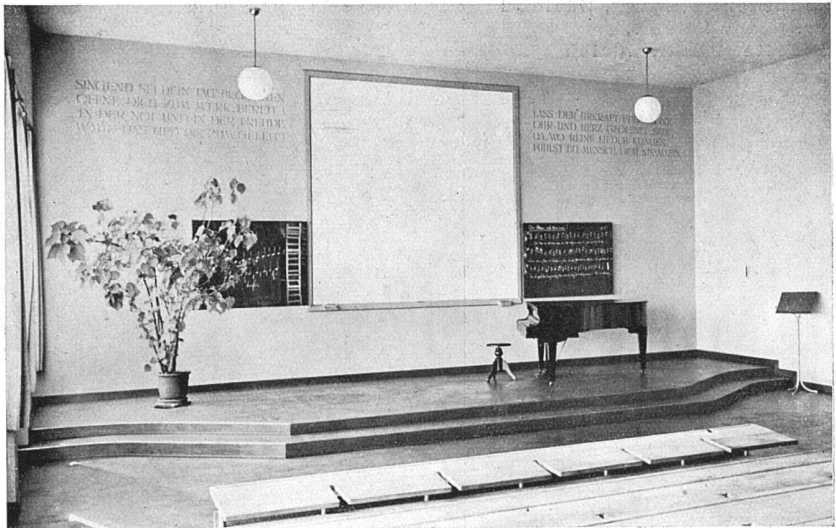
rechts: Erdgeschossgrundriss 1:600
unten: Schulküche



Schulhaus «Waidhalde», Zürich
Hochbauamt der Stadt Zürich:
Hermann Herter, Arch. BSA,
Stadtbaumeister

Baukosten laut Abrechnung total Fr. 3 150 210,
gegenüber dem Voranschlag wurden ca. 7,5%
eingespart. Kubikmeterpreis: Schulhaus
Fr. 53.—, Turnhalle Fr. 49.—.

Singsaal



Das Hauptgebäude ist 83,5 m lang; es enthält
8 Klassenzimmer für die Primarschule und
19 Klassenzimmer für die Sekundarschule,
ferner Singsaal, Zeichensaal, Demonstrations-
und Uebungssaal für Naturkunde, drei Arbeits-
schulzimmer, Küche, Hauswirtschaftsunterricht
und Brausebad. Schiebefenster in allen
Klassenzimmern, «Reformbestuhlung», neues
Wandtafelmodell.

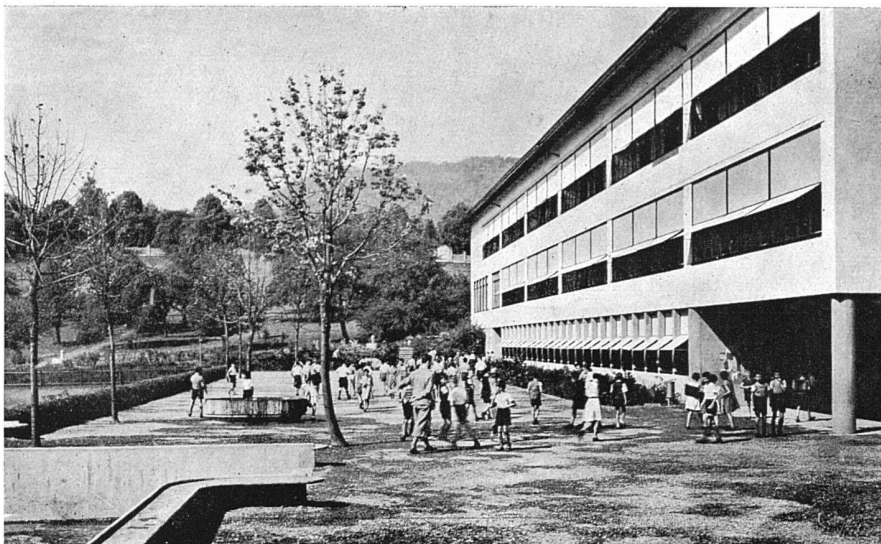
Turnhalle. Die Lage am Abhang
erlaubte die beiden Turnhallen für Knaben
und Mädchen übereinander anzulegen. Das
39 m lange Turnhallengebäude enthält
auch die Abwartwohnung



Sitzungszimmer am Südende des
Klassentraktes. Blick über das
Turnhallengebäude auf die Kirche Wipkingen
Fotos: Hans Finsler SWB, Zürich

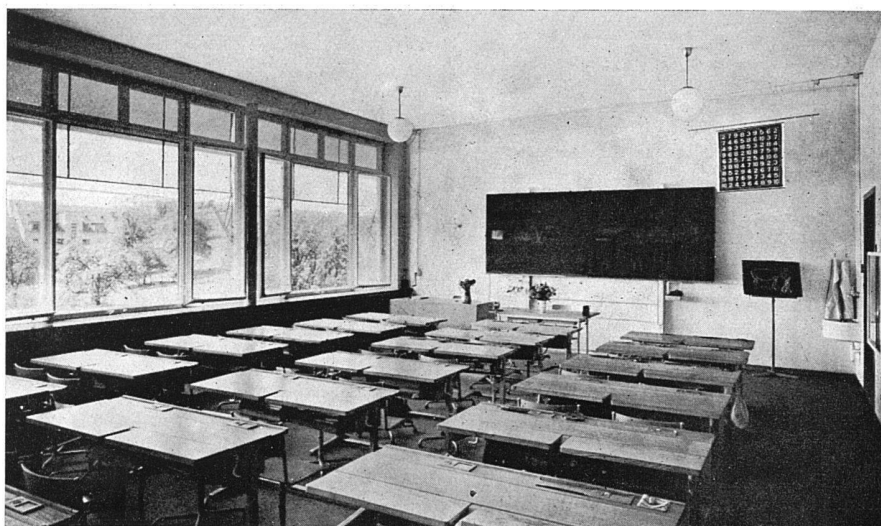


Schulhaus Manegg, Zürich 2
Dr. Roland Rohn,
Architekt BSA, Zürich

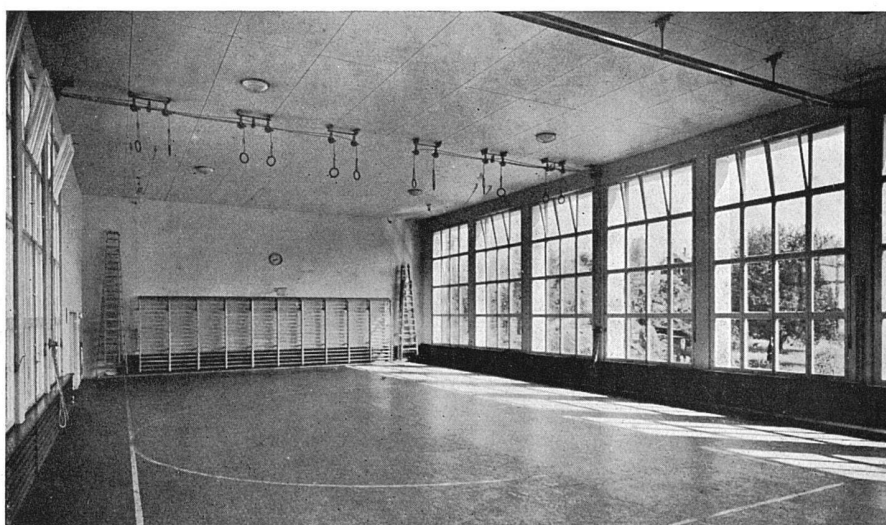


Südostfassade mit Spielplatz, 90×12 m

Baukosten: Gebäude, Umgebungs-
arbeiten, Landerwerb Fr. 991 803, Innen-
einrichtung Fr. 94 449, Spielwiese inkl.
Landerwerb Fr. 40 500, Strassen- und
Vorarbeiten Fr. 62 832, Gesamtkosten
Fr. 1 189 584. Kubikmeterpreis: Schul-
haus Fr. 52.60, Turnhalle Fr. 44.95.



Klassenzimmer
Fensteröffnung 10 m breit



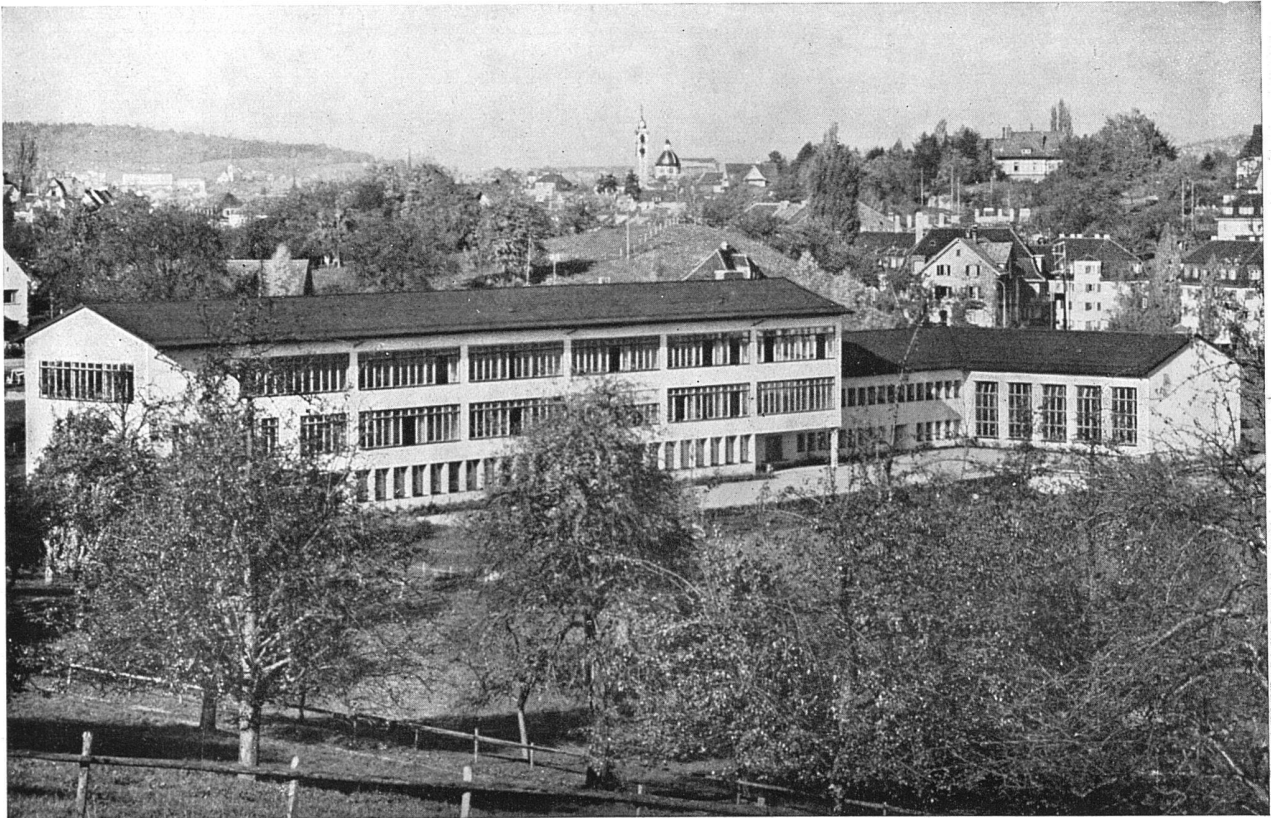
Turnhalle. Bodenbelag in
Korklinoleum, Deckenverkleidung
in Pavatex-Platten



Ansicht des Hauptbaues aus Südosten

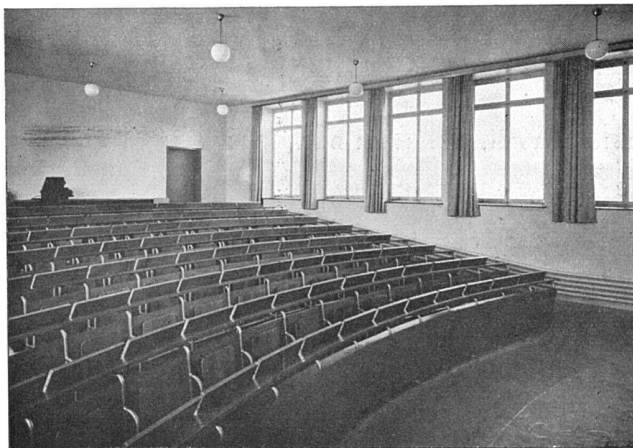
Primarschulhaus Manegg, Zürich 2, erbaut 1934/35 Dr. Roland Rohn, Architekt BSA, Zürich

Gesamtanlage aus Süden; im Obergeschoss des Verbindungstraktes zur Turnhalle Abwartwohnung und zwei Jugendherbergen zu je 30 Betten



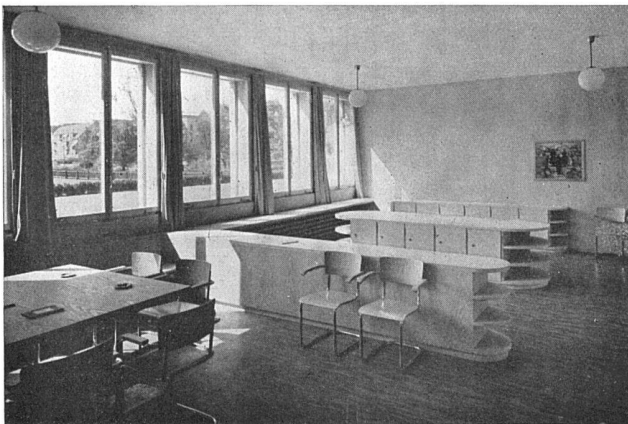


Gang im I. Stock



Sing- und Vortragssaal, ansteigende Bestuhlung von 144 Plätzen

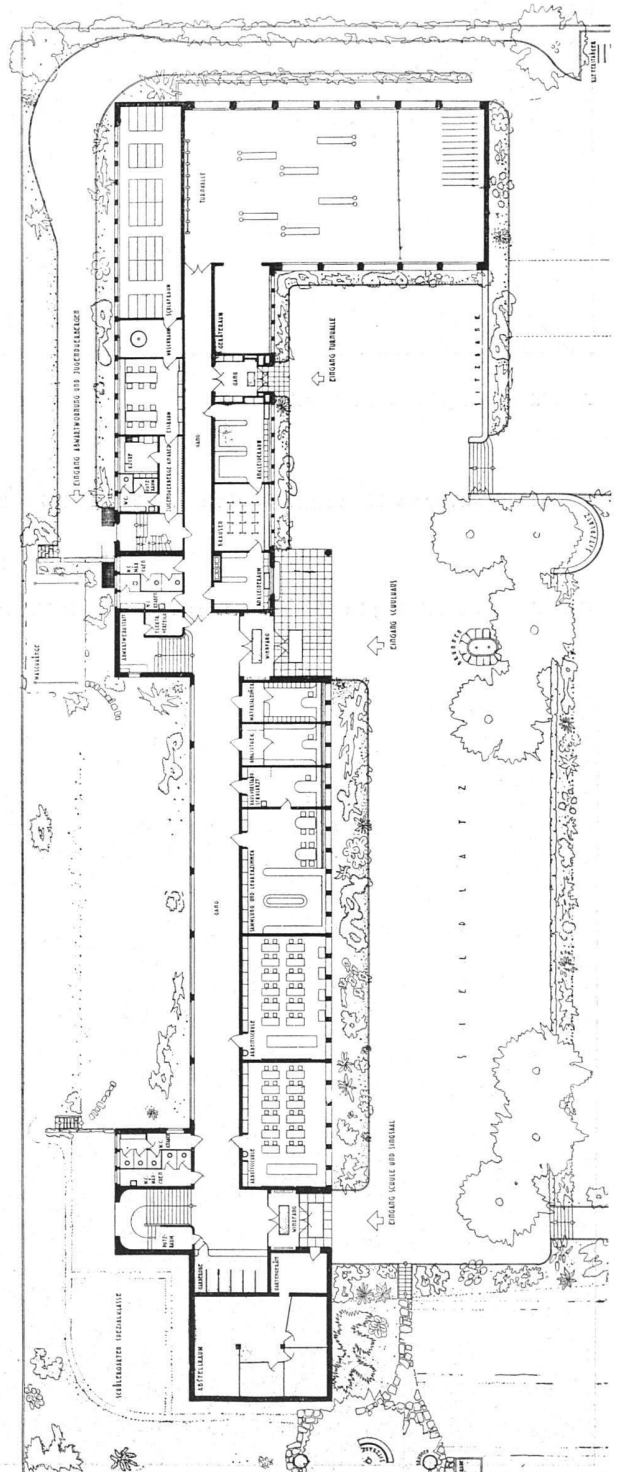
Lehrer- und Sammlungszimmer

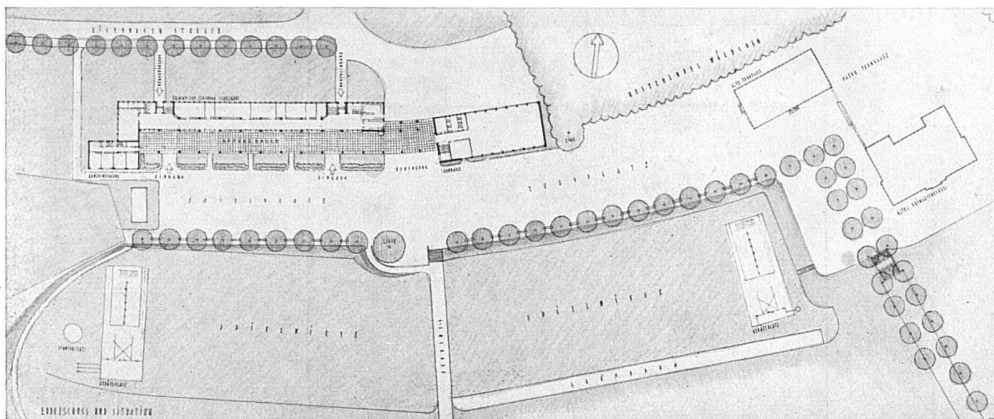
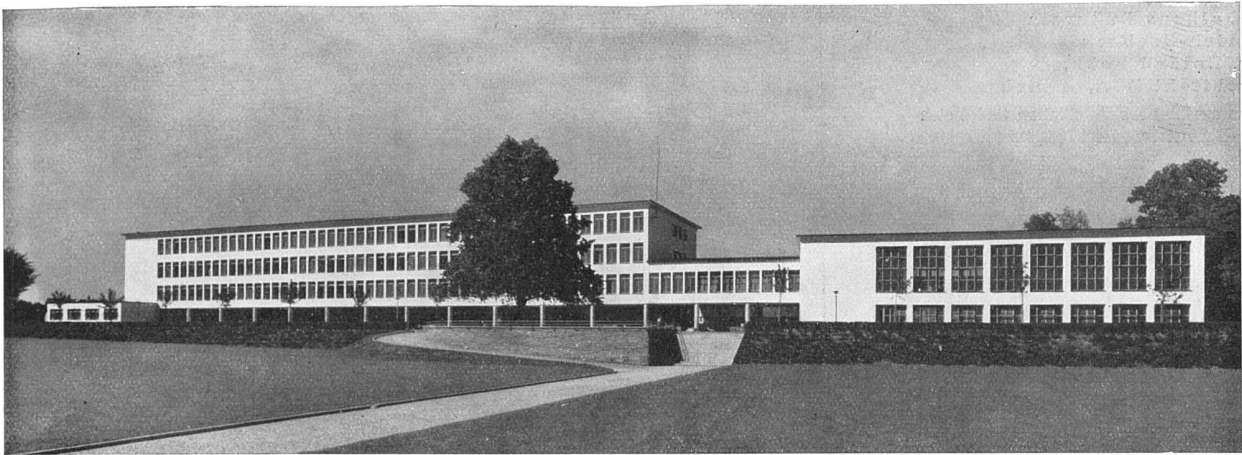


Schulhaus Manegg, Zürich 2
Dr. Roland Rohn, Architekt BSA, Zürich
Im dreigeschossigen Haupttrakt 12 Klassen nebst Nebenräumen

Eine ausführliche Publikation dieses Schulhauses findet sich
im «Baumeister», Heft 9, September 1936

Grundriss Erdgeschoss 1:600





Schulhaus Buhnrain
Zürich-Seebach
Dr. Roland Rohn,
Arch. BSA, Zürich
Erbaut 1933/34

oben:
Ansicht von Süden

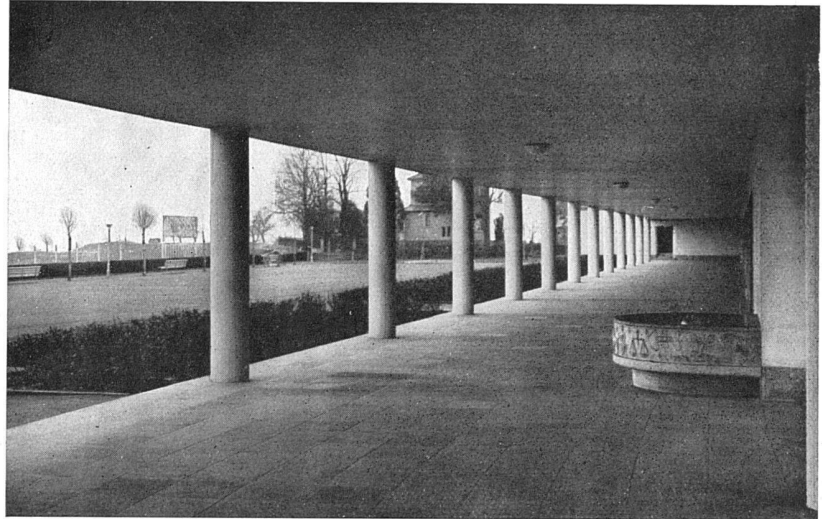
Mitte:
Lageplan 1:2500

unten:
Flugbild aus Südwesten
(Rohbauzustand)



Schulhaus Buhnrain
Zürich-Seebach
Dr. Roland Rohn,
Architekt BSA, Zürich
Eine ausführliche Publikation findet sich
im «Baumeister», Heft 3, März 1935

Offene Spielhalle, 7 m breit, davor
Spiel- und Pausenplatz von 2400 m². Der östlich
an diesen anschliessende Turnplatz von
4300 m² dient zugleich dem alten Schulhaus;
südlich vorgelagert eine Spielwiese von
45 × 130 m



Eingangshalle, links offene
Spielhalle, hinter der Glastüre rechts der
Gang mit den Nischen für Schülerspeisung



Baukosten: Schulhaus Fr. 1 446 000, Turn-
halle Fr. 382 300, Umgebungsarbeiten Fr. 247 000,
Landerwerb Fr. 215 000, total Fr. 2 290 300; hiezu
für Mobiliar und Geräte Fr. 198 000, Spielwiese
einschliesslich Landerwerb Fr. 296 000, Gesamt-
kosten Fr. 2 843 300. Kubikmeterpreis: Schul-
haus Fr. 57.—, Turnhalle Fr. 53.—.

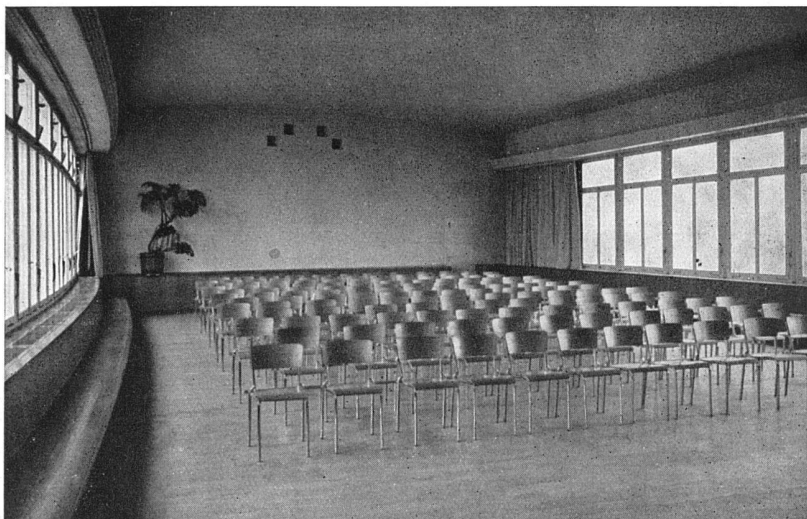
Gang im Erdgeschoss,
mit Bestuhlung für Schülerspeisungen



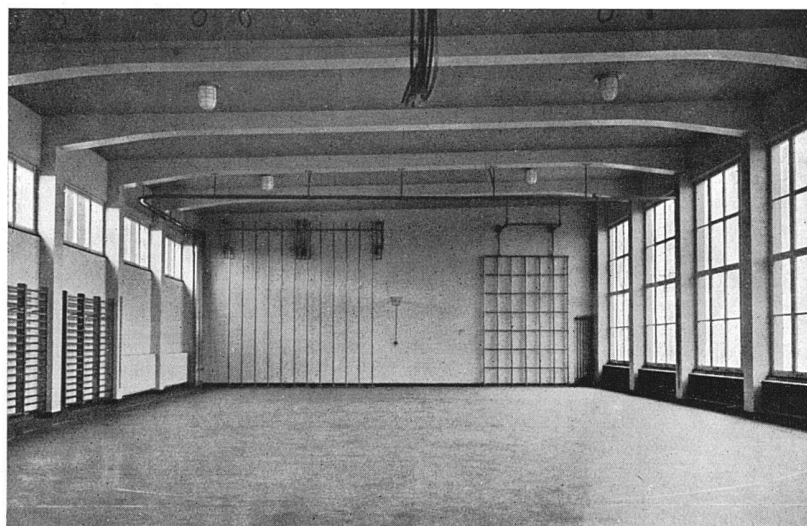
Schulhaus Buhnrain
Zürich-Seebach
Dr. Roland Rohn,
Architekt BSA, Zürich

Das Schulhaus enthält im I. Stock 8 Klassenzimmer für Primarschule und im II. und III. Obergeschoss 14 Klassenzimmer für Sekundarschule; im Untergeschoss Hauswirtschafts- und Handfertigungsräume.

Sing- und Vortragssaal, 168 m²,
mit 200 Plätzen und Kinokabine. Decke und
Wände grau-beige, Mobiliar Natureiche hell,
indirekte Beleuchtung

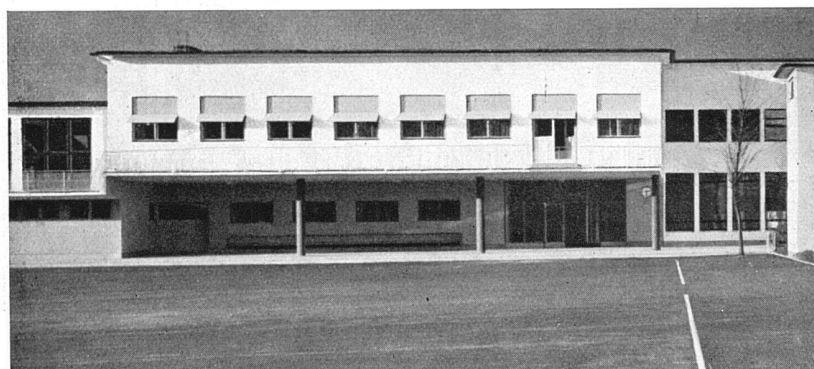


Turnhalle, 14,2 × 25 m. Bodenbelag in
grauem Korklinoleum. Deckenverkleidung mit
«Pavatex»-Platten, naturfarben, darunter ein
weiterer Turnraum mit Weichboden und
Sprunganlage sowie Waschräume



Zeichensaal, 86 m²



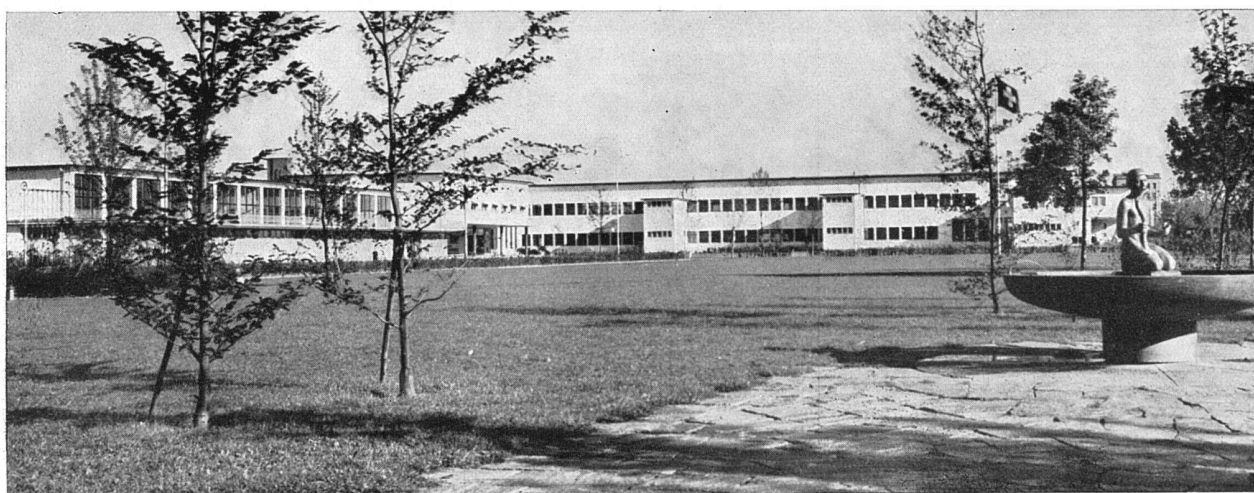


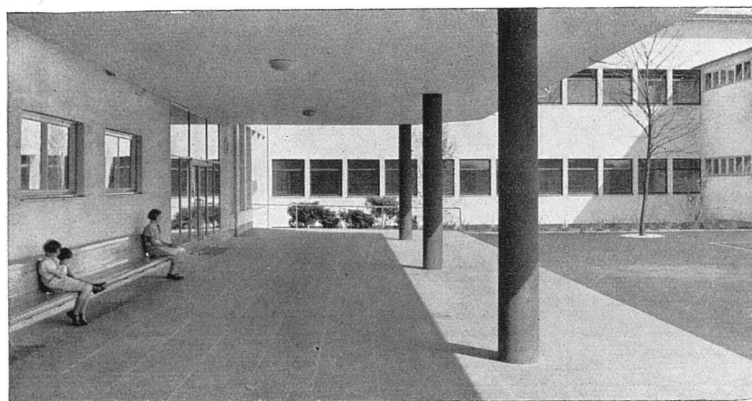
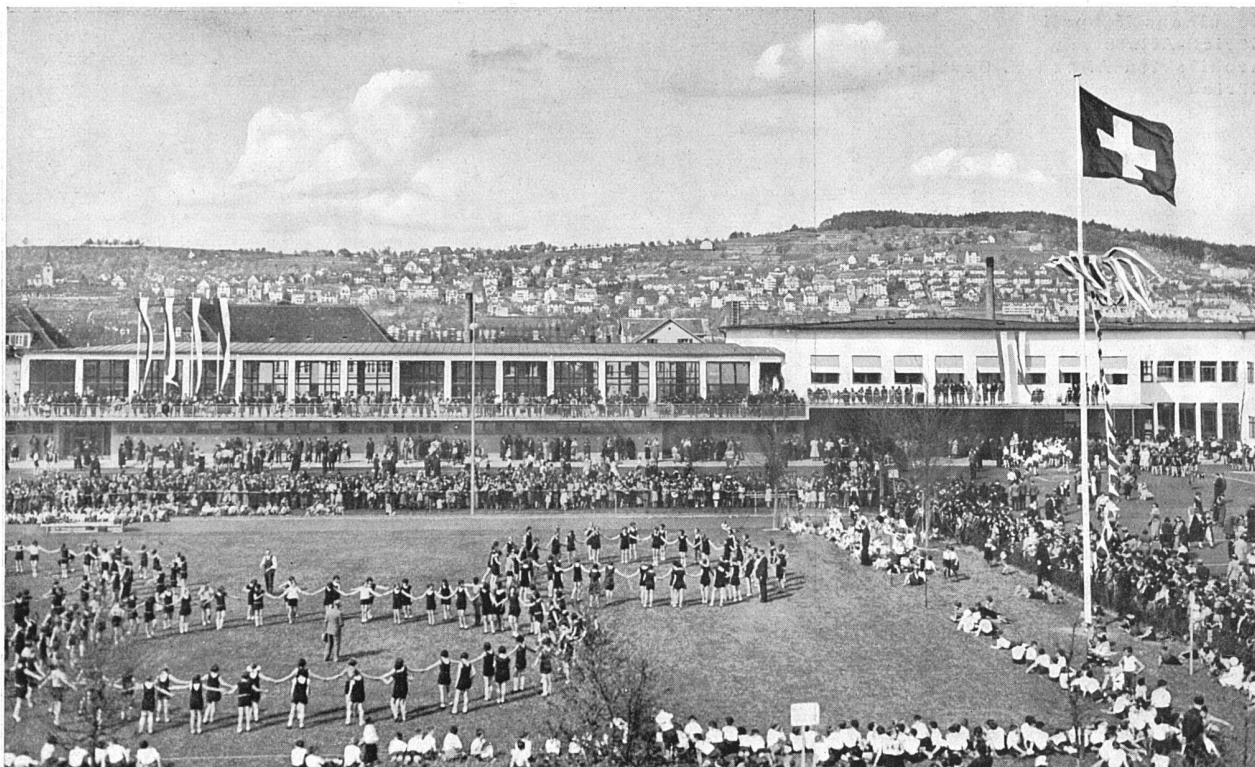
Schulhaus Kappeli
Zürich-Altstetten
Arch. A. und H. Oeschger, Zürich

oben: Klassentrakt aus Nordosten, links
Versammlungssaal, im Vordergrund Schulgärten.
Der Klassentrakt enthält 8 Primar- und
12 Sekundarschulklassen, mit getrennten
Eingängen

links: Trakt der Spezialzimmer, davor
gedeckte Pausenhalle, links Turnhallen,
rechts Klassentrakt, aus Südwesten
vom Turnplatz gesehen

unten: Gesamtansicht aus Westen,
links Turnhallenflügel





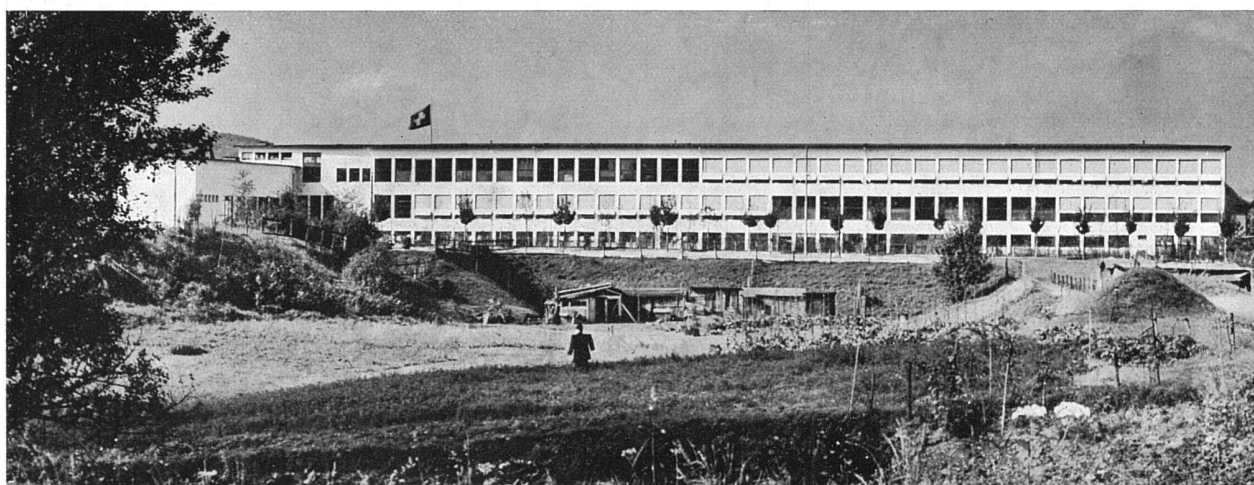
Schulhaus Kappeli in Zürich-Altstetten
Architekten A. und H. Oeschger, Zürich
Wettbewerb 1932, Einweihung 1937

Baukosten laut Abrechnung: Schulhaus samt Spezialzimmertrakt und Versammlungsflügel Fr. 1 643 736, Kubikmeterpreis Fr. 53.—; Turnhallen mit Diensträumen Fr. 583 547, Kubikmeterpreis Fr. 46.—; Kindergartengebäude Fr. 280 152, Kubikmeterpreis Fr. 66.50; Gesamtanlagekosten Fr. 3 458 871; gegenüber dem Voranschlag wurde eine Einsparung von 5% erzielt.

oben: Ansicht aus Südwesten, am Tag der Einweihung 8. Mai 1937

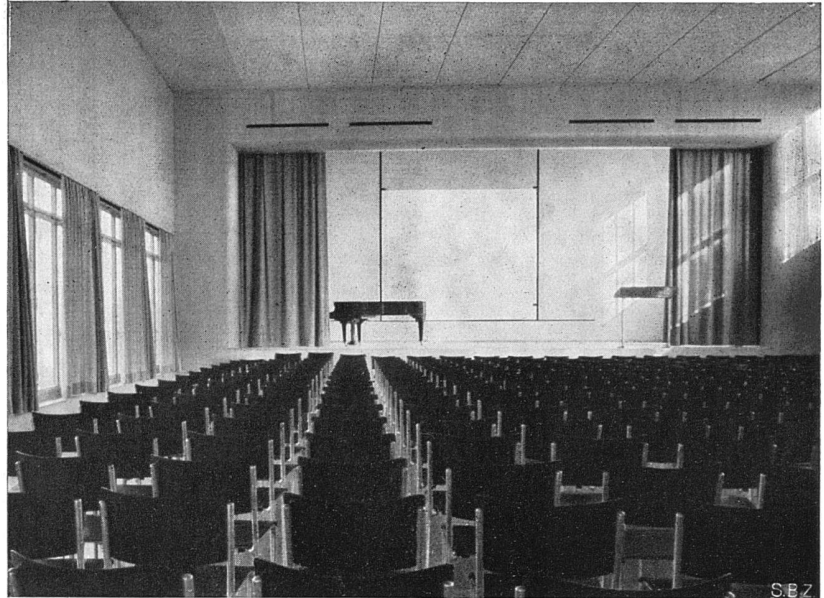
Mitte: Äussere Pausenhalle, Blick nach Osten, gegen den Klassentrakt

unten: Ansicht des Klassentraktes aus Südosten, links Versammlungssaal, im Vordergrund alte Kiesgrube

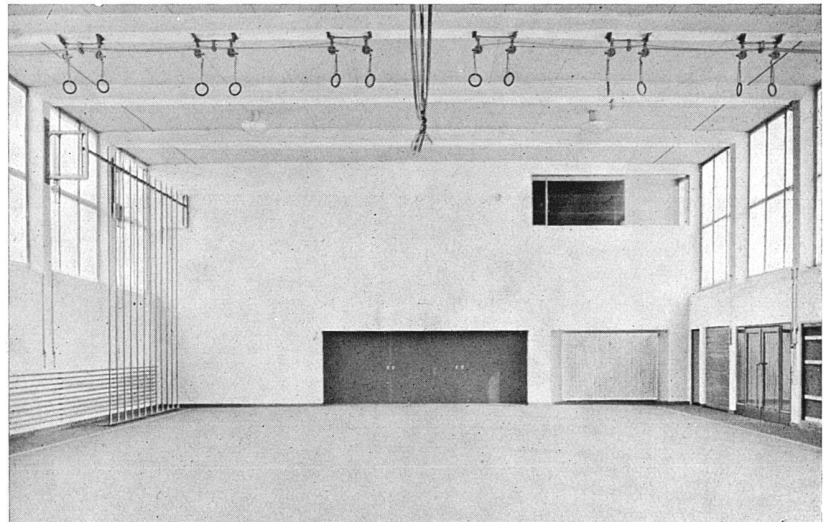


Schulhaus Kappeli
Zürich-Altstetten
Architekten A. und H. Oeschger,
Zürich

Versammlungssaal (Raum 81 des Grundrisses), links Blick auf die Schulgärten, rechts hochliegende Fenster gegen die Strasse. Der Saal liegt an der Südecke des Klassentraktes in nächster Nähe der Badenerstrasse; er hat Bühne und Kinokabine und bietet 350 Personen Platz; im Obergeschoss darüber Singzimmer



Turnhalle. Das Schulhaus besitzt eine Mädchen- und eine Knabenturnhalle, je 14,20 x 25 m, auch für Vereine benützbar. Im Untergeschoss Halle für «Nationalturnen» und Leichtathletik für Vereine, unter der Mädchenturnhalle Gantlokal mit Raum für 250 Personen, mit direkter Zufahrt von der Bäckerstrasse



Eine ausführliche Publikation des Schulhauses Kappeli mit allen Grundrissen usw. in «Schweiz. Bauzeitung», Bd. 110, Nr. 19 vom 6. Nov. 1937, ausserdem in der von der Kreisschulpflege Limmattal herausgegebenen «Festschrift zur Einweihung usw.» von Hans Wecker.

Schulküche im Untergeschoss,
für Gas und Elektrisch
Alle Fotos von G. Schuh SWB, Zürich

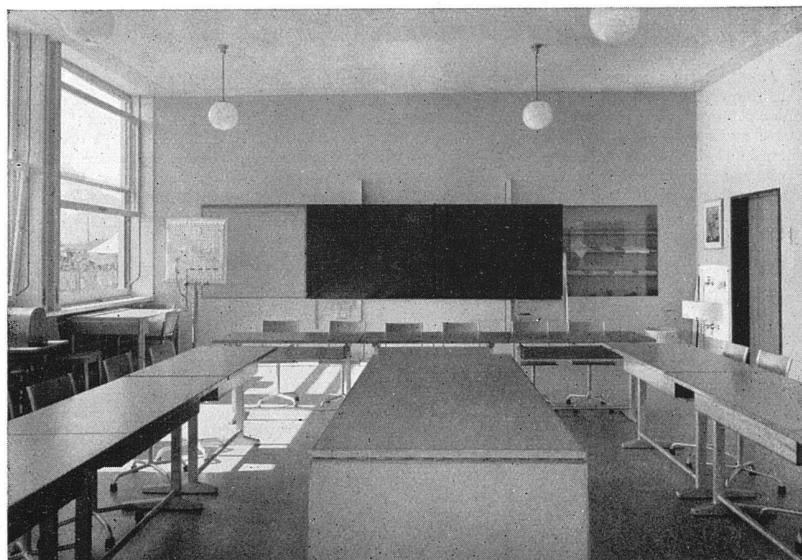


Schulhaus Kappeli
Zürich-Altstetten
Arch. A. und H. Oeschger, Zürich

Singsaal über dem Versammlungssaal; er dient Schul- wie Vereinszwecken und ist ohne Betreten des Schulhauses zugänglich

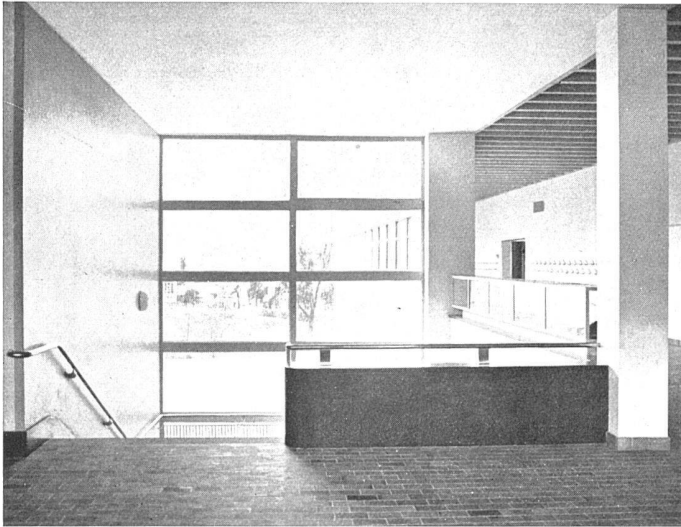


Mädchen-Handarbeitszimmer
Die Klassenzimmer mit 66 bzw. 55 m² Grundfläche entsprechen den städtischen Normen. Raumtiefe 7,25 m, grösser als gewöhnlich, zur Ausnützung der freien Bestuhlung

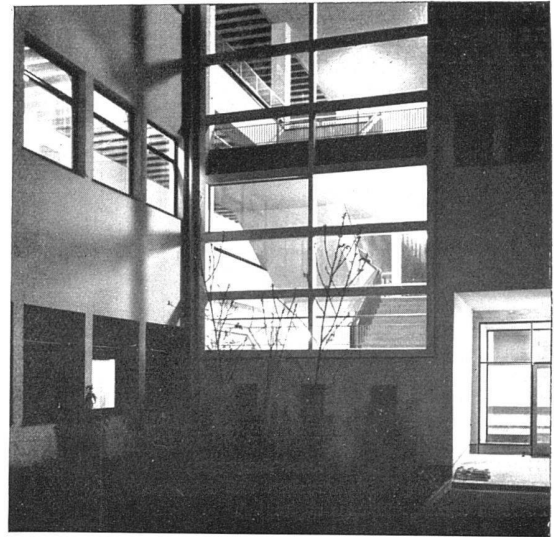


Kindergarten, besonderes Gebäude westlich der Turnhallen (e im Lageplan), zwei Räume von je 85 m², gemeinsamer Vorplatz; im Obergeschoss, unabhängig erreichbar, zwei Horträume nebst kleiner Küche und Mädchen-Handarbeitszimmer



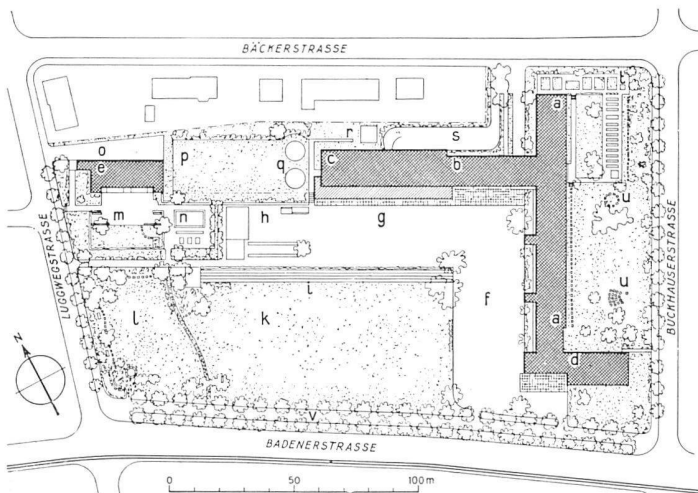
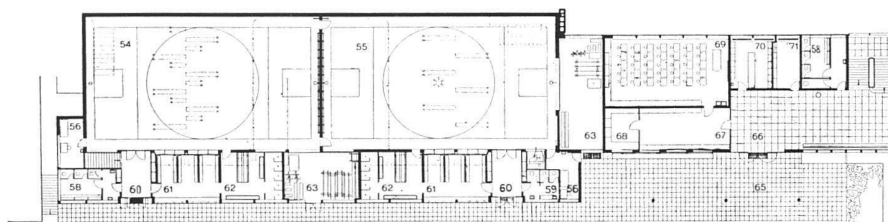


Schulhaus Kappeli in Zürich-Altstetten
Architekten A. und H. Oeschger, Zürich
Erbaut Mai 1935 bis April 1937



Treppenhaus und Pausenhalle
(Raum 66 des Grundrisses) bei Tag und Nacht

Ausführung: Fundamente, Tragwerk, Umfassungsmauern Eisenbeton, Fassaden schalungsroh, innenseitig Hintermauerung in Zelltonsteinen, teilweise auch Korkisolierung, aussenseitig leichter Mineralfarbenanstrich. Fensterpfeiler beim Klassentrakt in Formen vorbetoniert; Trennwände zwischen den Klassenzimmern tragend, 25 cm Backstein. Alle Dachstühle sowie der federnde Boden der Turnhallen und der Bühne Holz, Dächer Kupferblech. Unterrichtsräume durchwegs vertikale Schiebefenster mit verbessertem Hawabeschläge, Verglasung von der Brüstung bis zur Decke. Versammlungssaal, Turnhallen und Unterrichtsräume Deckenfriesen aus Akustikplatten. Bei Hallen, Klassenzimmern, Schulküche, Brausebad, W.C.-Anlagen usw. ist Querlüftung möglich.



Lageplan 1:3000

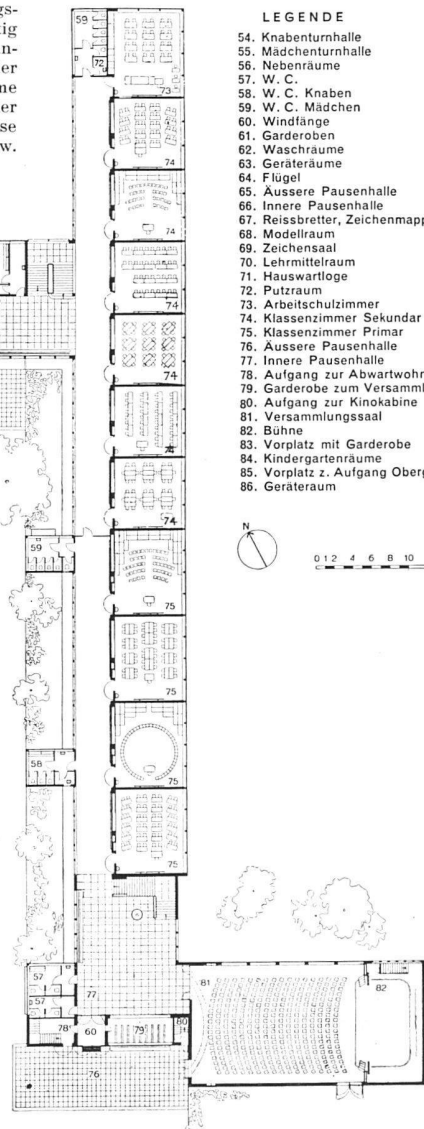
Legende: a Klassentrakt, b Spezialzimmer, c Turnhallen, d Versammlungssaal, e Kindergarten, f Pausen- und Spielplatz, g Turnplatz, h Geräte, i Laufbahn, k Spielwiese, l Öffentliche Anlage, m Spielplatz, Spielwiese, Kindergarten, n Planschbecken, o Zufahrt Volksküche u. städt. Diensträume, p Ballwiese (Platz f. Hallenschwimmbad, q Schwingplätze, r Steinstossen usw., s Zufahrt Gantlokal und Heizung, u Schulgarten u. Wiese

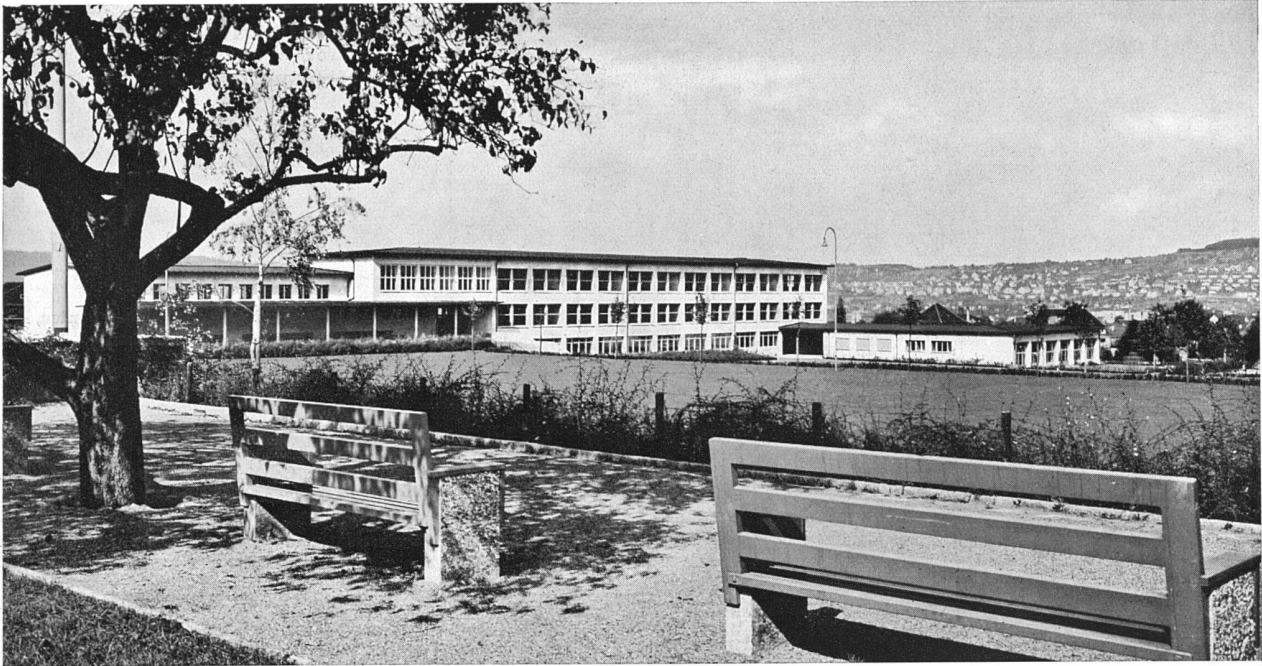
LEGENDE

54. Knabenturnhalle
55. Mädchenturnhalle
56. Nebenräume
57. W. C.
58. W. C. Knaben
59. W. C. Mädchen
60. Windfänge
61. Garderoben
62. Waschräume
63. Geräteraum
64. Flügel
65. Aussere Pausenhalle
66. Innere Pausenhalle
67. Reissbretter, Zeichenmappenrm.
68. Modellraum
69. Zeichensaal
70. Lehrmittelraum
71. Hauswartloge
72. Putzraum
73. Arbeitsschulzimmer
74. Klassenzimmer Sekundar
75. Klassenzimmer Primar
76. Aussere Pausenhalle
77. Innere Pausenhalle
78. Aufgang zur Abwartwohnung
79. Garderobe zum Versammlungssaal
80. Aufgang zur Kinokabine
81. Versammlungssaal
82. Bühne
83. Vorplatz mit Garderobe
84. Kindergartenräume
85. Vorplatz z. Aufgang Obergeschoss
86. Geräteraum



0 2 4 6 8 10 15 20 M
Maßstab 1:800



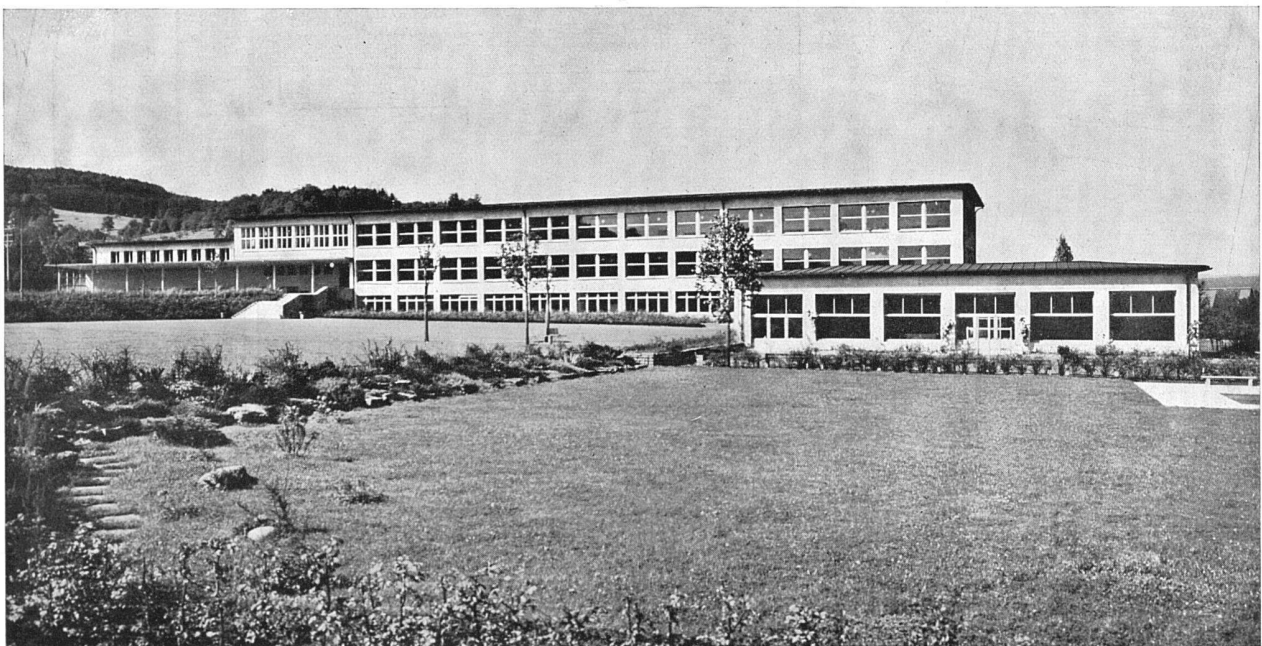


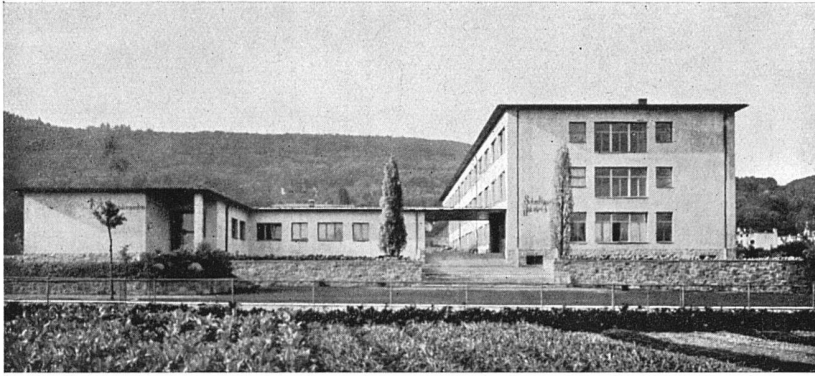
Schulhaus «In der Ey»,
Zürich-Albisrieden
Henauer & Witschi, Arch. BSA, Zürich

oben. Ansicht aus Süden, mit Blick über die Mulde
des Limmattaales gegen Höngg

Mitte: Gedeckte Halle vor dem Turnhallenflügel

unten: Ansicht aus Südosten,
rechts Kindergarten, links Turnhalle





Schulhaus «In der Ey»
Zürich-Albisrieden
Henauer & Witschi,
Architekten BSA, Zürich

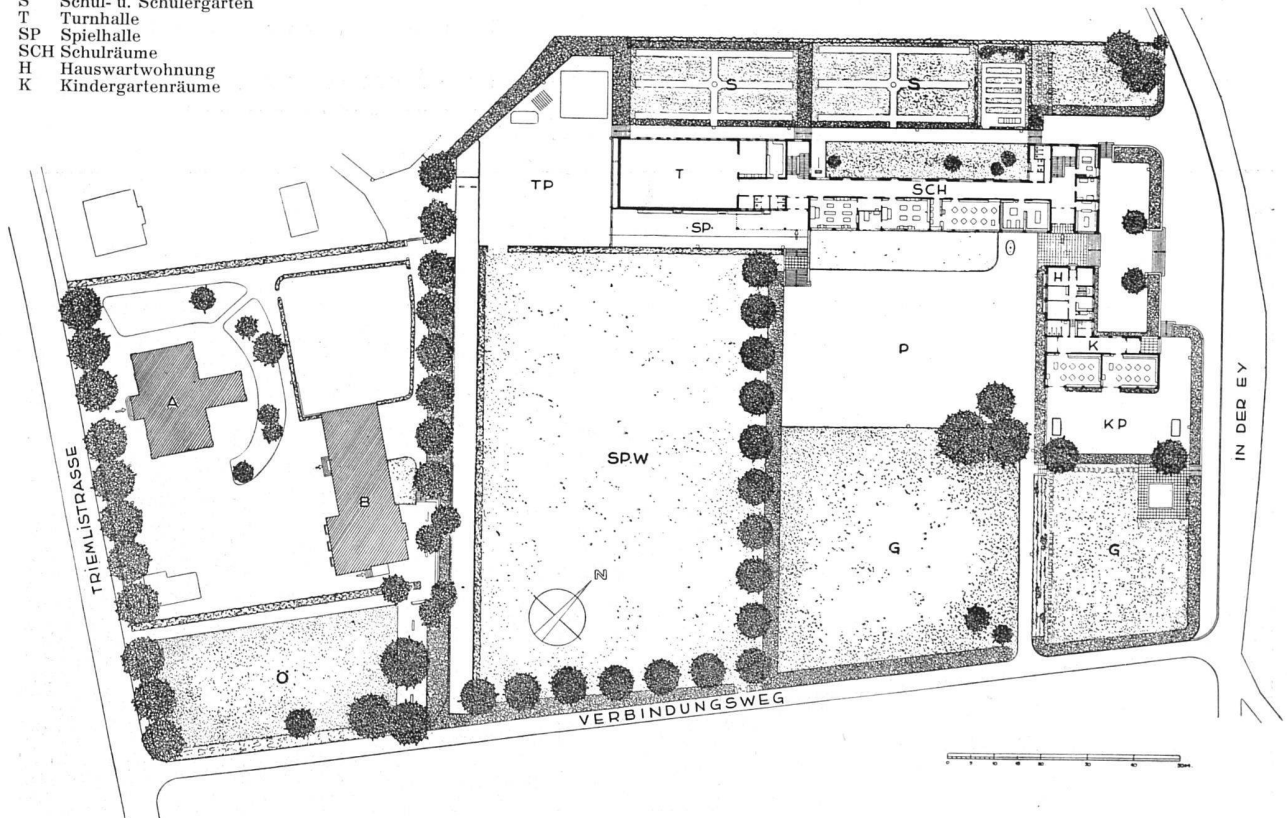
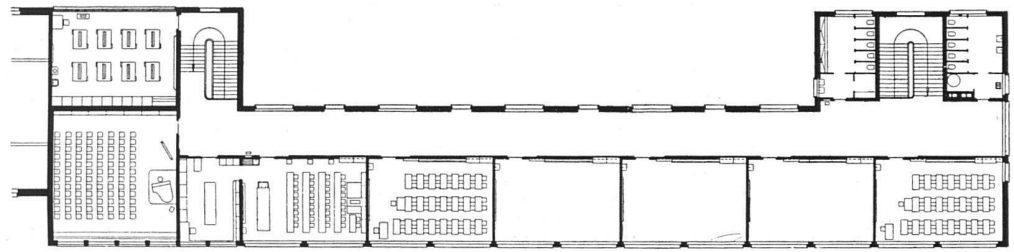
Ansicht aus Nordosten, links Kindergarten,
im Verbindungsbau zum Hauptbau
die Abwartwohnung

Das Schulhaus dient sowohl für Primar- wie für Sekundarschulzwecke; es enthält 11 Klassenzimmer für je 44 Schüler, 1 Naturkundezimmer mit Sammlungszimmer, 1 Singsaal, 1 Lehrerzimmer, 1 Handfertigkeitsraum, Hausvorstand, Bibliothek, Sanitätszimmer und Hauswartwohnung. Bebaute Fläche 1124 m². Baukosten ohne Innenausstattung Fr. 785 224. Umbauter Raum 15 066 m³. Einheitspreis pro m³ umbauten Raumes Fr. 51.95. Kosten der Möblierung u. Innenausstattung Fr. 102 405.

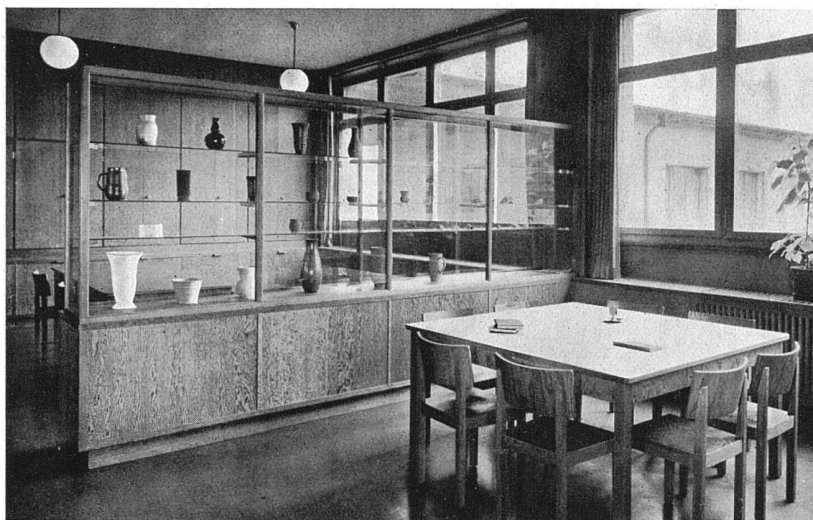
Pausenplatz 33,4 × 54 m, 1804 m²; Schülergarten 17 × 72 m, 1224 m². Der Kindergartenflügel enthält 2 Kindergartenlokale für je 36 Kinder und einen Geräteraum. Bebaute Fläche 307 m². Baukosten ohne Innenausstattung Fr. 98 055. Umbauter Raum 1880 m³, Kubikmeterpreis Fr. 51.55. Kosten der Möblierung und Innenausstattung Fr. 5582. Kindertartenspielfläch 14 × 32 m, 448 m².

Grundrisse:
Obergeschoss 1:600
Erdgeschoss 1:1600

- A Altes Schulhaus «A» an der Triemlistrasse
- B Altes Schulhaus «B» mit Turnhalle an der Triemlistrasse
- Ö Öffentliche Grünanlage
- L Aschenlaufbahn
- SpW Grosse Spielwiese
- TP Turnplatz
- G Grün- und Spielfläche
- P Pausenplatz
- KP Kindertartenspielfläch
- S Schul- u. Schülergarten
- T Turnhalle
- SP Spielhalle
- SCH Schulräume
- H Hauswartwohnung
- K Kindergartenräume



Schulhaus «In der Ey»
Zürich-Albisrieden
Henauer & Witschi,
Architekten BSA, Zürich



Lehrerzimmer mit Sammlungsitrine

Der Turnhallenflügel (bebaute Fläche 700 m²) enthält 1 Turnhalle (25 × 14,2 m), 1 Turngeräteraum, 2 Garderobenräume, 1 Turnlehrerzimmer, 1 Schwingraum mit Sprunganlage (10,3 × 14,2 m), 1 Brauseraum mit 2 Ankleidezimmern und Spielhalle. Baukosten ohne Innenausstattung Fr. 236 855, umbauter Raum 5659 m³, Kubikmeterpreis Fr. 41.85. Kosten der Geräte und Innenausstattung Fr. 18 269.90, Turnplatz (28 × 34 m) 952 m², Spielwiese (60 × 92 m) 5520 m².



Turnhalle



Klassenzimmer
Aufnahmen: H. Wolf-Bender's Erben, Zürich